

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 1

Artikel: Aus der Praxis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Praxis

Da sass sie, die junge Frau, bedrückt und völlig unverstanden von ihrem Mann und all ihren Angehörigen. Ihre Nervosität, ihre Empfindlichkeit und Niedergeschlagenheit, ihre zeitweiligen Depressionen sowie ihre Schlaflosigkeit bei zunehmendem Monde, wurden einfach als Einbildung, milde gesagt als Hysterie, bezeichnet. Leider kam der Hausarzt auch zu keiner anderen Diagnose, obschon ihm das öfters sehr stark einsetzende Herzklopfen hätte auffallen müssen.

Eine genaue Überprüfung aller Symptome ergab eine starke Überfunktion der Schilddrüse, die, oberflächlich betrachtet, oft mit Hysterie verwechselt wird, leider auch von Ärzten, die verfehlen, eine sogenannte Grundumsatzprüfung vorzunehmen. So wird mancher Frau Unrecht getan, und alle Unfreundlichkeiten im Benehmen eines derart unverstandenen Patienten gehen auf das Konto «hysterisch», und damit ist alles abgetan und gerechtfertigt.

Eine Behandlung mit *Lycopus* vermochte das oft noch einsetzende Herzklopfen sofort zu beruhigen. Mit ganz feinen Jodmengen Kelp D₆ wurde die Schilddrüse langsam wieder normalisiert, indem die Dosis jeden Monat um zehn Prozent gesteigert wurde, also von Kelp D₆ auf Kelp D₅ und so weiter, bis nach sechs Monaten das reine Kelpasan ohne Störungen ertragen wurde. Die Kalkzufuhr mit viel kalkreicher Nahrung (Weisskrautsalat, Karotten, roher Gemüsesaft usw.) sowie *Urticalcin* regelten das Mineralstoffgleichgewicht, und *Avena sativa* verschaffte den Nerven wieder ein wenig Reserven. Im übrigen wurde eine naturbelassene Nahrung mit viel Naturreis und Vollkornprodukten empfohlen.

In einem halben Jahr war diese Frau wieder physisch völlig im Gleichgewicht, und auch seelisch-geistig hat sie sich rasch wieder erholt, nachdem sie von ihrer Familie unter falschen Voraussetzungen geplagt worden war.

Allergie

Ich glaube, es gibt keinen Stoff, auf den nicht irgend jemand allergisch reagieren kann. Es mag zum Beispiel eine normale Nahrung sein, eine Pflanze, ein Medikament, ein ätherisches Öl, ein Duftstoffstaub irgendwelcher Art, ja sogar das Licht der Sonne. Eine Disposition, ja sogar eine sehr starke Erbanlage kann uns als Geburtstagsgeschenk übertragen worden sein. Ich hatte einen amerikanischen Freund, der sogar auf Weizen derart allergisch war, dass er schwer krank wurde, wenn er auch nur kleinste Mengen Weizen in einem Gebäck oder Brot erwischte. Es ist viel einfacher und leichter, Stoffe streng zu meiden, auf die man allergisch reagiert, als eine Hilfe oder ein Heilmittel dagegen zu finden. Wirkungseffekte im heilenden Sinne sind schon erzielt worden, indem man einen Stoff, auf den man allergisch reagiert, in homöopathischer Potenz einnimmt, um den Körper nach und nach daran zu gewöhnen, so dass die starke allergische Reaktion

nicht mehr in Erscheinung tritt. Wenn wir zum Beispiel auf Bienengift ganz stark allergisch reagieren, und wir nehmen nun Bienengift in homöopathischer Dosis (in D₆ oder höheren Potenzen) ein, so dass dies regelmässig auf unseren Körper einwirkt, dann – so hat die Erfahrung gezeigt – gewöhnt man sich langsam an diesen Stoff. Dann kommt die allergische Reaktion, auch bei einer massiven Dosis, nicht mehr so stark zur Geltung. Die Herstellung eines Gegenserums, das heisst eines Gegenmittels, ist eine schwierige und unsichere Sache, besonders wenn man auf verschiedene Stoffe allergisch ist. Allergien entwickeln sich eher auf einer kalkarmen Grundlage, so dass es sich sehr bewährt hat, wenn man eine gewisse Kalktherapie einschaltet, indem man viel Kalk beziehungsweise kalkhaltige Nahrung einnimmt, auch kalkhaltige Medikamente, wie zum Beispiel unser *Urticalcin*. Je natürlicher, das heisst je vernünftiger wir